

MEISTER DÔGEN

UJI – Da-Sein

Ein Text aus dem „*Shôbôgenzô*“ („*Die Schatzkammer des wahren Dharma-Auges*“), der von Meister DÔGEN, dem Begründer des japanischen SOTO-ZEN, in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts geschrieben wurde

HORST TIWALD

<www.horst-tiwald.de>

02. 05. 2008

Ich übertrage hier die Übersetzung, die RAINER F. MEYER ins Internet gestellt hat

<www.meyerbuch.com/pdf/Dogen-Uji-Seinzeit.pdf>
in meine Terminologie

Meine eigene gedankliche Position¹:

Grundlage des Verständnisses des Anliegens von DÔGEN ist „für mich“ das Verständnis dessen, was eigentlich „Bewegung“² ist:

¹ Vgl. hierzu auch meine Texte: „*Gedanken zur Zen-Pädagogik*“ und „*Gedanken zu Wahrheit und Wirklichkeit und Zen*“. Zum Downloaden aus dem Internet www.tiwald.com unter den Downloads im Ordner „*Texte zum traditionellen chinesischen Denken*“.

² Hier stellt sich die Frage, warum ich die übliche Übersetzung von „*Uji*“ mit „*Sein-Zeit*“ meide. Ich finde nämlich, dass es zu keinem Verständnis führen kann, wenn ich etwas, was ich erklären möchte, mit etwas erkläre, was überhaupt noch nicht verstanden ist.

Wer weiß denn, was „Zeit“ eigentlich sein soll? Gibt es überhaupt eine vom Raum isolierte Zeit?

Nun, wenn ich dies verneine und dann „fortschrittlich“ von einer „*Raum-Zeit*“ spreche, dann bin aber bei der „Bewegung“ gelandet, die ja nichts anderes als die Einheit von Raum und Zeit ist, bzw. die das ist, was im Bewegen erst Raum und Zeit aufspannt.

Ich gehe also nicht von der sog. „Zeit“ aus, sondern vom „Bewegen“, deren Wesen es ist, die Einheit von „*Dauer*“ und „*Verändern*“ zu sein, wobei die vergehende und quantifizierbare „Zeit“ ein Aspekt des „*Verändern*“ ist, also mit „*Dauer*“ nicht unmittelbar etwas zu tun hat. Die „*Dauer*“ ist vielmehr „zeitlos“.

- Bewegung ist nämlich nicht nur „vergehendes Verändern“,
- sondern auch „Dauer einer Identität“.

Ein bewegter Punkt könnte zum Beispiel nicht als bewegt erscheinen, wenn er nicht der „Selbe“ bliebe.

Das „dauernde Da-Sein“ ist somit die „ruhende Grund-Lage“ jedes „Bewegens“:

- das Bewegen verändert zwar sein „So-Sein“;
- es behält aber sein „formloses Da-Sein“ als das Verbindende bei.

Dieses formlose „Da-Sein“ hat keine Grenzen. Grenzen hat nur ein „So-Sein“, das sich vom anderen So-Sein unterscheidet, bzw. als Bewegung sich in ein anderes „So-Sein“ wandelt.

Nichts könnte sich verändern, bliebe nicht sein „Da-Sein“, das als „Leere“ (nämlich ohne So-Sein und ohne Wert-Sein) allem Seienden „gemeinsam ist“. Die sog. „Leere“ ist also, hinsichtlich einer „Kraft“ gesehen, die das „Da-Sein“ gebende „Fülle“ des Seienden, des „Wirkens der Wirklichkeit“.

Es gibt kein „Seiendes“ außerhalb des „Da-Seins“.

Ob dieses „Seiende“ gelungen oder misslungen erscheint, das spielt hinsichtlich des Da-Seins keine Rolle.

Auch jedes „Wert-Sein“ existiert nämlich nur, weil es vom „Da-Sein“ (von der „Leere“) erfüllt ist.

Das „Da-Sein“ ist als „Leere“:

- weder „gut noch schlecht“,
- noch „so oder anders“.

Das Da-Sein ist und ändert sich nicht. Es ist formlose „Leere“, die alle Formen erfüllt und ihnen ihre Existenz gibt.

Beachtet man in der Inneren Erfahrung im „Hier und Jetzt“ sein eigenes Erle-

Es führt eben meiner Ansicht nach nicht weiter, wenn ich die beiden Wörter „Sein“ und „Zeit“ bloß zum Gedankenkonstrukt „Sein-Zeit“ verknüpfe.

ben, dann lassen sich in ihm drei Dimensionen entdecken:

- das „So-Sein“,
- das „Wert-Sein“
- und das „Da-Sein“.

Geht man meditativ im eigenen Erleben akzentuiert in der Dimension „Da-Sein“ achtsam in deren Tiefe, dann entdeckt sich das, was mit dem Wort „Leere“ zur Sprache gebracht wurde.

Dieser achtsame Gang in die Tiefe des „alles verbindenden Seins“:

- ist „grundsätzlich“ von jedem Bewusstsein aus möglich, denn jedes „So-Sein“ und jedes „Wert-Sein“ ist im Bewusstsein nur deshalb da, weil es in ihm vom „Da-Sein“ erfüllt ist;
- der Weg in die Tiefe ist aber nicht von jedem Bewusstsein aus gleich beschwerlich.

Hier nun die Gedanken von DÔGEN in meiner Terminologie

In vergangener Zeit sprach der BUDDHA YAKUSAN IGEN:

*"Im Da-Sein auf dem höchsten Gipfel des Berges stehen;
im Da-Sein auf dem tiefsten Grund des Ozeans gehen;
im Da-Sein dreiköpfig und achtarmig;
im Da-Sein sechzehn Fuß und acht Fuß groß;
im Da-Sein Stab oder Wedel;
im Da-Sein Säule oder Lampe;
im Da-Sein ein Jedermann;
im Da-Sein Himmel und Erde."*

Da-Sein bedeutet, das Dauer Sein ist, dass Sein auch Dauer ist.

Der sechzehn Fuß große goldene Körper des stehenden Buddha ist Da-Sein; und weil er Da-Sein ist, besitzt er Zier und Strahlkraft des Seins.

Erforsche dies in den vierundzwanzig Stunden der Gegenwart.

Der dreiköpfige und achtarmige ACALA ist Da-Sein, und da er Da-Sein ist, ist er nicht verschieden von den vierundzwanzig Stunden der Gegenwart.

Selbst wenn Du die vierundzwanzig Stunden des Tages nicht als lang oder kurz, als fern oder nah misst, fûgst du sie als 'vierundzwanzig Stunden' zusammen.

Richtung und Spuren ihres Kommens und Gehens sind so offensichtlich, dass

die Menschen dies nicht bezweifeln.

Dies Nicht-Bezweifeln bedeutet nicht, dass sie es verstehen. Wenn die fühlenden Wesen das, was sie nicht verstehen, bezweifeln, so ist selbst ihr Zweifel nicht sicher.

Doch ist selbst jener Zweifel nichts anderes als Da-Sein.

Das Selbst des Zazen ordnet sich und umfasst die ganze Welt.

Darum solltest du jedes dharma³ dieser ganzen Welt als ein individuelles Da-Sein sehen; dharmas hindern sich nicht gegenseitig; Da-Sein hindert sich nicht gegenseitig. Zur selben Zeit erwecken Dinge die Achtsamkeit; in der selben Achtsamkeit erwecken Dinge Zeit. Ebenso verhält es sich mit der Praxis des Weges und dem Verwirklichen des Weges. Indem das Selbst sich ordnet, schaut sich in der Ordnung das Selbst.

Daraus ist zu verstehen, dass das Selbst Da-Sein ist.

Erkenne, dass es so unzählige Formen und hunderte von Gräsern in der ganzen Welt gibt und dass jeder Grashalm und jede Form selbst die ganze Welt ist.

Dies zu erforschen; ist Ausgangspunkt der Praxis.

Wenn du an diesem unfasslichen Orte angekommen bist, ist jeder Grashalm so-wie-er-ist, ist jede Form so-wie-sie-ist, ungeachtet unseres Verstehens und Nichtverstehens der Form, ungeachtet unseres Verstehens und Nichtverstehens des Grashalms.

Da kein anderes Da-Sein ist als allein dieses Nu, ist ein Da-Sein alles Da-Sein. Grashalm-Sein und Form-Sein sind beides Da-Sein.

Alles Sein und Seiende, die ganze Welt werden umschlungen vom Da-Sein dieses Nu.

Überlege nun, ob irgendein Wesen oder irgendeine Welt von diesem gegenwärtigen Nu ausgeschlossen sind.

Doch mag ein gewöhnlicher Mensch, der des Buddha-Dharma unkundig ist, den Ausdruck 'Da-Sein' so interpretieren, als sei man zu einer Zeit dreiköpflig und achtarmig, als sei man zu einer anderen

³ Das, was hier mit „*dharma*“ gemeint ist, benenne ich in meiner Terminologie als „*Soheit*“, bzw. mit GOTTLOB FREGE als „*Funktion*“.

Vgl. meinen Text: „*Die Innere Empirie und das All-Gemeine im Transkulturellen Forschen*“, sowie meinen Text: „*Über die ‚Funktion‘ und die ‚Bewegungsaufgabe‘ - Über den ‚Großen Grund‘ (da gu‘) und den ‚Kleinen Grund‘ (xiao gu‘)*“. Zum Downloaden aus dem Internet www.tiwald.com unter den Downloads im Ordner „*Texte zum traditionellen chinesischen Denken*“ und „*Theorie des Mudo*“.

Zeit sechzehn und acht Fuß groß, so als ob man Flüsse überquere und Berge ersteige.

Sie meinen, auch wenn jene Berge und Flüsse noch existieren mögen, ich habe sie überquert und nun verweile ich im Juwelenpalast und im Zinnoberturm. Jene Berge und Flüsse sind so weit von mir entfernt wie der Himmel von der Erde.

So einfach ist es aber nicht.

Zu der Zeit, als du die Berge erstiegst und die Flüsse durchquertest, existiertest du und das ganze Dasein existierte mit dir.

Sicherlich existierst du, und das Da-Sein kann sich von dir nicht trennen.

Wenn das Da-Sein nicht durch Kommen und Gehen gekennzeichnet ist, ist das Nu, als du den Berg erstiegst, augenblickliches Da-Sein. Wenn das Da-Sein Kommen und Gehen bewahrt, bist du augenblickliches Da-Sein.

Dies ist die Bedeutung von Da-Sein.

Verschlingt nicht das Da-Sein die Zeit, da du die Flüsse überquertest- und den Berg bestiegst, ebenso wie die jetzige Zeit, da du im Juwelenpalast und im Zinnoberturm verweilst?

Speit sie sie nicht aus?

Dreiköpfig, achtarmig ist die Zeit des Gestern; sechzehn und acht Fuß ist die Zeit des Heute

Jedoch sind Gestern und Heute beide genau das Nu, zu dem du die Berge besteigst und über die tausend Gipfel spähst.

Das Da-Sein des Gestern und das Da-Sein des Heute bewegen sich nicht fort. Dreiköpfig, achtarmig bewegt sich als dein Da-Sein weiter; es sieht so aus, als sei es weit fort, doch ist es genau hier und jetzt.

Der sechzehn und acht Fuß große Körper bewegt sich in deinem Da-Sein weiter; es sieht so aus, als sei es nahe, doch ist sie genau hier und jetzt.

Die Kiefer ist Da-Sein, Bambus ist Da-Sein.

Verstehe Zeit nicht bloß als vergehend; denke nicht, Vergehen sei die einzige Funktion von Zeit. Falls Zeit bloß verginge, wären du und sie voneinander getrennt.

Der Grund, dass du Da-Sein nicht klar verstehst, liegt darin, dass du Zeit als bloß vergehend verstehst.

Im Wesenskern sind alle Dinge der ganzen Welt, indem sie einander benachbart sind, Da-Sein.

Da diese Zeit Da-Sein ist, ist es dein Da-Sein.

Da-Sein besitzt die Qualität des Strömens. Das sogenannte Heute strömt ins Morgen, Heute strömt ins Gestern, Gestern strömt ins Heute, Heute strömt ins Heute, Morgen strömt ins Morgen.

Die Augenblicke von Vergangenheit und Gegenwart stapeln sich nicht übereinander, sie fügen sich nicht in einer Reihe aneinander. QUINGYUAN ist Da-Sein, HUANGBO ist Da-Sein, MATSU ist Da-Sein, SHITOU ist Da-Sein, Selbst und Andere sind Da-Sein, Übung des Weges und Verwirklichung sind Da-Sein, Mit-Schmutz-bespritzt-Sein und Von-Wasser-nass-Sein sind Da-Sein.

Obgleich die Ansichten eines gewöhnlichen Menschen sowie deren Ursachen und Umstände das bedingen, was er sieht, sind sie nicht notwendigerweise die Wahrheit eines gewöhnlichen Menschen. Vielmehr manifestiert sich Wahrheit für ein Da-Sein als gewöhnlicher Mensch.

Da du annimmst, deine Zeit wie dein Sein seien nicht die Wahrheit, glaubst du, der sechzehn Fuß große goldene Körper sei nicht du. Doch sind deine Versuche, nicht der sechzehn Fuß große goldene Körper zu sein, ebenfalls nicht anderes als Stücke von Da-Sein. Jene, die dies nicht verwirklicht haben, sollten es tief erforschen.

Die einzelnen Stunden, die in der Welt angeordnet sind, sind was-sie-sind, weil jede im eigenen dharma-Zustand verweilt, sowohl im Kommen wie Gehen, im Aufsteigen wie im Niedersteigen.

Mitternacht ist Da-Sein, Mittag ist Da-Sein, ein fühlendes Wesen ist Da-Sein, BUDDHA ist Da-Sein. Dieses Da-Sein verwirklicht die ganze Welt als dreiköpfig und achtarmig oder als der sechzehn Fuß großen goldenen Leib.

Wenn du die ganze Welt durch die ganze Welt vollkommen verwirklichst, wird dies vollkommene Übung des Weges genannt. Wenn du den sechzehn Fuß großen goldenen Leib durch den sechzehn Fuß großen goldenen Leib vollkommen verwirklichst, und ihn erkennst als die Achtsamkeit erweckend, als Übung des Weges, als Erleuchtung, als Nirvana, ist dies nichts anderes als Sein, ist dies nichts anderes als Da-Sein.

Alles Seiende ist vollkommene Verwirklichung des ganzen Da-Seins als ganzes Sein; kein dharma steht außerhalb des Da-Seins. Ein dharma außerhalb ist ein dharma außerhalb und trotzdem Da-

Sein.

So ist das Da-Sein halber Verwirklichung die vollkommene Verwirklichung des Da-Seins.

So ist selbst ein Nu, das verpasst erscheint, vollkommenes Sein, da Da-Sein in sich verweilt und von Anfang bis Ende die Verwirklichung jenes verpassten Nu ist.

Lebendige Bewegung verweilt im dharma-Zustand, dies ist Da-Sein. Verwechsele es nicht mit Nichtsein; halte es nicht für Sein.

Du magst annehmen, Zeit vergehe nur, und du magst nicht verstehen, dass Da-Sein nie ankommt. Obgleich Verstehen selbst Da-Sein ist, hängt es nicht von seinem eigenen Ankommen ab.

Die Menschen sehen nur, wie die Zeit ankommt und vergeht und verstehen nicht, dass Da-Sein in genau jedem Nu dauert.

Da dem so ist, wie könnten sie die Schranke durchbrechen?

Selbst wenn die Menschen Da-Sein in jedem Nu erkannt hätten, wer könnte dieser Erkenntnis Ausdruck verleihen?

Selbst wenn sie dieser Erkenntnis Ausdruck verleihen könnten, wer könnte aufhören, nach der Verwirklichung des ursprünglichen Antlitzes zu suchen?

Sind nicht nach der Ansicht eines gewöhnlichen Menschen von Da-Sein selbst Erleuchtung und Nirvana lediglich Aspekte von Ankommen und Vergehen?

Da-Sein wird verwirklicht, ohne je in Netzen oder Käfigen eingefangen zu werden. Götter und himmlische Wesen, die sich links und rechts manifestieren, sind durch vollkommenes Bemühen die Verwirklichung von Da-Sein in diesem Nu.

Alle Wesen sowohl im Wasser wie auf dem Land sind durch vollkommenes Bemühen die Verwirklichung von Da-Sein in diesem Nu. Alle Arten von Wesen und alle Arten von Geschehnissen in den sichtbaren wie in den unsichtbaren Bereichen sind durch vollkommenes Bemühen die Verwirklichung von Da-Sein in diesem Nu.

Sie strömen durch sich mittels vollkommenen Bemühens.

Strömten sie nicht in diesem Nu mit vollkommenen Bemühen, könnte weder ein dharma noch irgendein Ding sich je verwirklichen noch durch sich selbst strömen. Dies sollten wir erforschen.

Denke nicht, Strömen sei wie Wind und Regen, die von Osten nach Westen ziehen. Die ganze Welt ist weder unveränderlich noch unbeweglich, weder ohne Fortschreiten noch ohne Rückschreiten.

Es strömt.

Strömen ist wie Frühling; Frühling mit all seinen zahlreichen Merkmalen wird Strömen genannt. Strömt Frühling, dann gibt es nichts außerhalb des Frühlings. Studiere dies in allen Einzelheiten.

Frühling strömt beständig durch Frühling.

Strömen ist nicht Frühling, aber weil es das Strömen des Frühlings ist, vervollkommnet Strömen den Pfad der Frühlingszeit.

Studiere dies Kommen und Gehen sorgfältig.

Denkst du hinsichtlich des Strömens, dass die objektive Welt außerhalb deiner läge und dass sich das Subjekt jenes Strömens nach Osten bewegte durch Hunderte und Tausende von Welten, Millionen über Millionen von Kalpas lang, dann hast du den Buddha-Dharma nicht eingehend studiert.

YUESHAN WEIYAN, Schüler von Zenmeister SHITOU XIQIAN, ging, um mit dem Zenmeister MAZU Daoyi zu studieren.

YUESHAN fragte:

"Ich bin vertraut mit den Lehren der Drei Großen Schulen des Buddhismus und den zwölf verschiedenen Abteilungen des Kanons, was aber bedeutet es, dass Bodhidharma aus dem Westen kam?"

MAZU antwortete:

"Im Da-Sein lasse ich ihn einmal die Augenbrauen heben und mit den Augen zwinkern.

Ein andermal lasse ich ihn im Da-Sein die Augenbrauen nicht heben und nicht mit den Augen zwinkern.

Einmal, wenn ich ihn im Da-Sein die Augenbrauen heben und mit den Augen zwinkern lasse, ist es ES.

Ein andermal, wenn ich ihn im Da-Sein die Augenbrauen heben und mit den Augen zwinkern lasse, ist es ES nicht."

Als YUESHAN dies vernahm, erlebte er eine tiefe Erleuchtung.

Er sprach zu MAZU:

"Als ich noch mit SHITOU studiert war ich wie ein Mosquito, der versucht, einen eisernen Ochsen zu stechen."

Was MAZU sagt, gleicht nicht dem, was andere sagen.

Augenbrauen und Augen sind Berge und Ozeane, weil Berge und Ozeane Augenbrauen und Augen sind.

'Ich lasse ihn die Augenbrauen heben' ist die Berge sehen.
'Ich lasse ihn mit den Augen zwinkern' ist den Ozean verstehen.
'Ist ES' gehört zu 'ihm', und 'er' wird verwirklicht durch das Heben-lassen der Augenbrauen und das Zwinkern mit den Augen.
'Ist ES nicht' bedeutet nicht, ihn nicht die Augenbrauen heben und nicht mit den Augen zwinkern zu lassen.
 Ihn nicht die Augenbrauen heben und nicht mit den Augen zwinkern zu lassen, bedeutet nicht *'Ist ES nicht'*.
 All dies ist gleicherweise Da-Sein.
 Berge sind Da-Sein, Ozeane sind Da-Sein.
 Wären sie nicht Da-Sein, gäbe es keine Berge und Ozeane.
 Denke nicht, die Berge und Ozeane hier und jetzt seien kein Da-Sein.
 Wäre das Da-Sein ausgelöscht, wären Berge und Ozeane ausgelöscht.
 Da das Da-Sein nicht ausgelöscht ist, sind Berge und Ozeane nicht ausgelöscht.

Da dies so ist, geht der Morgenstern auf, erscheint der TATHAGATA, erscheint das Dharma-Auge, wird die Udumbara-Blume erhoben.

Jedes ist Da-Sein.

Wäre es nicht Da-Sein, es wäre nicht so.

Zenmeister GUISHENG von YEXIAN, Dharma-Nachfolger von SHOUSHAN SHENGNIAN aus LINJI YIXUANS Linie, sprach eines Tages zu der Versammlung:

"Im Da-Sein kommt manchmal die Achtsamkeit auf, doch das Wort kommt nicht auf.

Im Da-Sein kommt manchmal das Wort auf, doch die Achtsamkeit kommt nicht auf. .

Im Da-Sein kommen manchmal die Achtsamkeit und Wort beide auf.

Im Da-Sein kommen manchmal weder die Achtsamkeit noch Wort auf."

Sowohl die Achtsamkeit wie Wort sind Da-Sein.

Sowohl Aufkommen wie Nichtaufkommen sind Da-Sein.

Selbst wenn die Zeit des Aufkommens noch nicht vorbei ist, ist die Zeit des Nicht-Aufkommens bereits angekommen.

Achtsamkeit ist der Esel, Wort ist das Pferd.

Wir machen das Pferd zum Wort, den Esel zum Achtsamkeit.

Aufkommen ist nicht Ankommen,

Nichtaufkommen ist nicht Nochnichtankommen.

So ist Da-Sein.

Aufkommen wird gehindert von Aufkommen, nicht gehindert von Nichtaufkommen. Nichtaufkommen wird gehindert von Nichtaufkommen, nicht gehindert von Aufkommen.

Achtsamkeit hindert Achtsamkeit und Achtsamkeit wird gesehen;

Wort hindert Wort und Wort wird gesehen.

Hindern hindert Hindern und Hindern wird gesehen.

Hindern hindert Hindern.

Dies ist Dasein.

Da Hindern von dir verursacht wird, gibt es kein von dir getrenntes Hindern.

Also gehst du aus und triffst jemand.

Jemand trifft jemanden.

Du triffst dich.

Ausgehen trifft Ausgehen.

Wäre dies nicht die Verwirklichung des Da-Seins, es könnte so nicht sein.

Achtsamkeit ist die Verwirklichung des Gegenwärtigen,
Wort ist das Nu des Überschreitens, des Durchschreitens der Grenze.

Ankommen ist das Nu des Abwerfens von Körper- Achtsamkeit;

Nichtankommen ist das Nu, eins und losgelöst zu sein.

Auf diese Weise solltest du bestrebt sein, Da-Sein zu verwirklichen.

Die alten Meister haben wie oben angeführt gelehrt, doch gibt es denn nicht mehr zu sagen?

Achtsamkeit und Wort halb aufgekommen sind Da-Sein.

Achtsamkeit und Wort nicht halb aufgekommen sind Da-Sein.

Auf diese Weise sollte Da-Sein studiert werden.

Ihn die Augenbrauen heben und mit den Augen zwinkern lassen ist halb erreichtes Da-Sein.

Ihn die Augenbrauen heben und mit den Augen zwinkern lassen ist verpasstes Erreichen des Da-Seins.

Ihn die Augenbrauen nicht heben und nicht mit den Augen zwinkern lassen ist halb erreichtes Da-Sein.

Ihn die Augenbrauen nicht heben und nicht mit den Augen zwinkern lassen ist verpasstes Erreichen des Da-Seins.

Auf solche Weise Kommen und Gehen vollständig erforschen, auf solche Weise Aufkommen und Nichtaufkommen vollständig erforschen, dies ist das Da-Sein dieses Nu.